

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Ansichten der Schlösser, Denkmäler und merkwürdigen Gegenden des Elsasses

Rothmüller, Jacques

Colmar, [1836]

Schloss Egisheim

[urn:nbn:de:bsz:31-334474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334474)

Schloss Egisheim.

Auf einem der vordersten Berge der Vogesen-Kette erheben sich, wie eine Felsenkrone, die drei festen Thürme des Schlosses Egisheim. Aus dem architectonischen Charakter dieser Burg ergiebt sich, daß ihr Ursprung durch einen langen Zeitraum von demjenigen der übrigen Ruinen getrennt ist. Die Geschichte schweigt, oder ist wenigstens zweifelhaft über den Zeitpunkt der sie entstehen sah; die Vermuthungen, welche am wenigsten gewagt erscheinen, geben als Gründungs-Epoche die letzten Zeiten des römischen Reiches an. Doch die meisten Geschichtsforscher schreiben ihre Erbauung Hugo IV, dem Vater Leo's des Neunten (Anfang des eilften Jahrhunderts) zu. Zu letzterer Vermuthung berechtigt der Umstand, daß der Pabst Leo IX die Kapelle des heiligen Pancratius, welche in der Nähe der drei Thürme stand, einweihete. Ist auch die Tradition über diesen Punkt unzuverlässig, so hat sie doch wenigstens die Namen der drei Thürme auf uns gebracht: Der erste, gegen Süden gelegen, heißt Beckm und, beträgt 120 Fuß Höhe, 126 im Umkreis und hat 6 1/2 Fuß dicke Mauern. Das Tageslicht dringt durch Oeffnungen hinein, die an jedem Stockwerke angebracht sind. Wahlenburg, der zweite Thurm, hat ohngefähr dieselben Dimensionen wie der erste; und der dritte, Dagsburg, ist bloß durch seine Form von den andern unterschieden.

Das geschichtlich Bemerkenswerthe, was vom Schlosse Egisheim anzuführen ist, besteht in dem Ereignisse, welches dessen Zerstörung herbeigeführt hat.

Einer unserer ersten Geschichtsforscher, Hr. von Golbery, erzählt diese Begebenheit folgendermassen:

„Gegen die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts erhob sich zwischen einem Müller, Namens Herrmann Klee, und der Stadt Mülhausen eine Streitigkeit über das Wasserrecht eines Baches. Klee kam auf den Gedanken seine Ansprüche an mehrere Edelleute abzutreten, welche sich selbst Recht verschafften, zwölf Bürger von Mülhausen aufstiegen und ins Burgverließ warfen.

„Als bald verbündete sich Mülhausen mit Basel und Solothurn. Ihrerseits verstärkten die Edelleute ihre Macht so wohl, daß sie das Schloß Egisheim besetzt hielten und dem oben erwähnten Klee den Ober-Befehl übertrugen. Allein da Mülhausen eine der Reichs-Städte des Elsasses war, so erschienen die Bewohner von Türrheim und Kaisersberg, unter Peter Stuhels Anführung, vor dem Schlosse und erstürmten es am Frohnleichnamsfest 1466. Klee ward nebst drei Edelleuten gehangen.“

In jene Zeit fällt also die Zerstörung dieser drei Thürme, welche die weite Ebene beherrschten, wo das Elsaß einst durch Turenne's Schwert und Genie für Frankreich gewonnen ward.